



## Bibliographische Daten

**Titel:** Ausgewählte Fastnachtspiele, Tragödien und Komödien des Hans Sachs  
**Signatur:** Amb. 8. 1498

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Terello, der zweite Rath, spricht:

Das Land ist ihres Lobes voll;  
 Sie half Euch gnädiglich regieren,  
 Das Volk wird ungern sie verlieren.  
 Begnadigt sie, das bitten wir!

(Sie neigen sich beide tief.)

Der Fürst spricht:

Nicht helfen Bitt' und Einspruch hier.  
 Geh', Herold, und die Fürstin hole,  
 Sag' ihr, daß schnell sie kommen solle.

Die Fürstin kommt, neigt sich und spricht:

Gebieten, was ist Eur Begehr,  
 Daß Ihr mich holen laßt hierher?

Der Markgraf zeigt ihr die päpstliche Bulle und spricht:

Griselda, merke den Bescheid:  
 Des röm'schen Papstes Heiligkeit  
 Hat uns Erlaubniß darzu gegeben,  
 Daß ich forthin kann ehelich leben  
 Mit einem andern Weib ohn' Tadel,  
 Das angemessen meinem Adel;  
 Und dieses kommt in kurzen Tagen.  
 Drum thu' ich dir im Ernste sagen,  
 Daß du mein Weib nicht mehr wirst sein.  
 Derhalben nimm die Mitgift dein  
 Und fehr' zurück ins Vaterhaus;  
 Die Landschaft thut dich treiben aus,  
 Die deiner überdrüssig ist  
 Gleich mir, weil du so bäurisch bist;  
 Doch laß dir leicht sein dein Geschick,  
 Denn wankelmüthig ist das Glück.

Die Fürstin spricht:

O edler Herr, von Anfang an  
 Hab' immer ich gedacht daran,  
 Daß Euer ich, mein hoher Herr,  
 Bei meiner Geburt nicht würdig wär',